

Der Reinertrag fließt in die Pensionskasse für Lehrer und Beamte des Konservatoriums.

Königliches Konservatorium der Musik zu Leipzig.

# SECHSTES PRÜFUNGS-KONZERT

Freitag, den 15. Mai 1914 im Institutsgebäude.

Anfang 6 Uhr.

## PROGRAMM.

**Konzertstück** für Oboe (F moll) von J. RIETZ Herr *Johannes Wagner* aus  
Frauenstein i. Erzgeb.  
Andante sostenuto — Intermezzo: Allegretto con moto — Finale: Allegretto animato. (Klasse: K. TAMME.)

**Konzert** für Klavier (A moll, 1. Satz) von R. SCHUMANN . . . . . Fräulein *Johanna Haslinghuis*  
aus Rotterdam.  
Allegro affetuoso. (Klasse: Prof. J. PEMBAUR.)

**Lieder** mit Klavier . . . . . Fräulein *Anna Handschuh* aus  
Annaberg.  
(Klasse: Frau Prof. M. HEDMONDT.)

Klavierbegleitung: Herr *Johannes Clemens* aus Löbau.

a) **Sonst** von TH. PFITZNER.

Es glänzt der Tulpenflor, durchschnitten von Alleen,  
Wo zwischen Taxus still die weißen Statuen steh'n,  
Mit gold'nen Kugeln spielt die Wasserkunst im Becken,  
Im Laube lauert Sphinx, anmutig zu erschrecken.

Die schöne Chloe heut' spazieret in dem Garten,  
Zur Seit' ein Kavalier, ihr höflich aufzuwarten.  
Und hinter ihnen leis' Cupido kommt gezogen,  
Bald duckend sich im Grün, bald zielend mit dem Bogen.

Es neigt der Kavalier sich in galantem Kosen,  
Mit ihrem Fächer schlägt sie manchmal nach dem Losen.  
Es rauscht der taft'ne Rock, es blitzen feine Schnallen,  
Dazwischen hört man oft ein art'ges Lachen schallen.

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.

Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt untersagt.

Der Preis für ein Programm beträgt 50 Pfge., außerdem werden 20 Pfge. Garderobegeld erhoben.

Die Damen werden ergebenst ersucht, die Hüte abzulegen.

697

Jetzt aber hebt vom Schloß, da sich's im West will röten,  
Die Spieluhr schmachtend an ein Menuett zu flöten.  
Die Laube ist so still, er wirft sein Tuch zur Erde  
Und stürzet auf ein Knie mit zärtlicher Gebärde:

»Wie wird mir, ach, ach, ach, es fängt schon an zu dunkeln!«  
»So angenehmer nur seh' ich zwei Sterne funkeln.«  
»Verweg'ner Kavalier!« »Ha, Chloe darf ich hoffen?«  
Da schießt Cupido los und hat sie gut getroffen.

*Jos. von Eichendorff.*

b) **Gretel** von TH. PFITZNER.

Vor der Tür im Sonnenscheine,  
Wo das Kätzchen sonst liegt,  
Steht die Gretel ganz alleine,  
Und die Gretel ist vergnügt.  
Hört die Frühglocken klingen,  
Wie so lustig das geht,  
Wenn die Schulmädchen singen:  
»Wenn's Mailüfterl weht.«

Und es dauert kaum ein Weilchen,  
Da springt sie zurück,  
Vorn im Mieder lauter Veilchen,  
In den Augen lauter Glück!  
Drückt die Klinke verstohlen,  
Steckt das Köpfchen durch den Spalt:  
Lieber Hans, ich will dich holen.  
Kommst du mit in den Wald?

Vor der Tür ganz in Sinnen  
Steht die Gretel und lacht:  
Was der Hans jetzt da drinnen  
Im Zimmer wohl macht?  
Und im Tripptrapp die paar Stufen,  
Und sie holt sich den Hut,  
Ihren Hans will sie rufen,  
Denn dem Hans ist sie gut.

Weit fort aus den Gassen,  
Dummer Junge, sag ja!  
Und der Hans kann's nicht lassen,  
Und der Hans ruft Hurra!  
Küßt die Gretel auf die beiden  
Roten Lippen im Nu,  
Und die Gretel will's nicht leiden,  
Und sie kichert: ach du!

*C. Busse.*

c) **Schuhmacherlied** von F. WEINGARTNER.

Ich halt ein Stückchen Leder, den Leisten in der Hand,  
Doch schwebt ein zierlich Füßchen stets auf dem Leistenrand.  
Das wundernette Füßchen mit rosenroten Zeh'n,  
Das soll in diesen Schuhen zum nächsten Tanze gehn.  
Den Boden kaum berührend wird's fliegen durch den Saal  
Mit ungezählten Schritten bewundert tausendmal.  
Und jeder will der Erste beim ersten Tanze sein,  
Und denkt: O wäre doch das Füßchen und das Persönchen mein!  
Und daß es so begehrt ist, ich helfe noch dazu,  
Und drücke töricht zitternd ans Herz den leeren Schuh.

*Carmen Sylva.*

d) **Vogelliedchen** von H. VAN EYKEN.

Es ist zwar sonsten nicht der Brauch,  
Daß man's Nestchen baut,  
Bevor man erst ein Weibchen auch  
Sich angetraut: Zirri Zirli!  
Erst ein Schätzchen,  
Dann ein Plätzchen,  
Zirri!  
Am Birnbaum oder am Haselstrauch.

Allein ich dacht', du baust einmal  
Auf gut Glück,  
Schaden kann es auf keinen Fall,  
Zirrick Zirliwick!  
Gefällt's ihr nicht, meine Jungfer Braut,  
Es ist gleich wieder umgebaut.

*Ed. Mörike.*

**Konzert** für Klavier (E moll, 1. Satz) von F. CHOPIN Herr *Waclaw von Lewandowski*  
Allegro maestoso. aus Warschau.

(Klasse: Prof. J. PEMBAUR.)

**Lieder** mit Klavier . . . . . Fräulein *Lotte Knopf* aus  
Altenburg i. S.-A.

(Klasse: Frau Prof. M. HEDMONDT.)

Klavierbegleitung: Herr *Herbert Reichert* aus Rothwasser.

a) **Des Mondes Silber rinnt** von H. KJERULF.

Des Mondes Silber rinnt  
Im Wald von Zweig zu Zweigen,  
Im Tal die Nebel steigen,  
Entschlafen ist der Wind.  
Und wie kein Halm sich regt,  
Kein Laublein, keine Ranke,  
Hat jeder Schmerzgedanke  
Sich auch zur Ruh' gelegt.

Wie klar erscheinst du mir  
In meiner Seele Grunde!  
Mir ist zu dieser Stunde,  
Ich redete mit dir.  
Ich fühl's in sel'ger Ruh'  
Eins sind wir, auch geschieden,  
Gut' Nacht, und solchen Frieden,  
Geliebter, hab' auch du.

*E. Geibel.*

b) **Spinnerlied** von L. THUILLE.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf' dir ein Paar Schuh.  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Auch Schnallen dazu;  
Kann wahrlich nicht spinnen  
Von wegen meinem Finger,  
Meine Finger tun weh.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf' dir ein Paar Strümpf.  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Schön Zwicklen darin;  
Kann wahrlich nicht spinnen  
Von wegen meinem Finger,  
Meine Finger tun weh.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,  
Ich kauf' dir einen Mann,  
Ja, ja, meine liebe Mutter,  
Der steht mir wohl an,  
Kann wahrlich gut spinnen,  
Von all' meinen Fingern  
Tut keiner mir weh.

»Des Knaben Wunderhorn«.

c) **Die Lerche** von E. HUMPERDINCK.

Lerchelein — lieb und klein —  
Tirelierst so süß und fein!  
Schwingst du dich, singst du dich  
Jubelnd in den Himmel ein?  
War die Nacht auch schwer und bange,  
Lausch ich deinem Morgensange:  
Frisch und hell, wie der Quell  
Aus der engen Felsenbrust  
Jauchzt mein Herz — mir hoch vor Lust.

Lerchelein, lieb und klein,  
Willst du meine Botin sein?  
Schmettre denn, klettre denn  
Selig in des Fröhrots Schein!  
Lied gewordne leichte Schwinge,  
Lerchelein, so singe, singe!  
Trag mein Herz himmelwärts,  
Daß empor es jauchzend zieht  
Mit dem ersten Lerchenlied!

*Adelheid Wette.*

d) Die Quelle von C. GOLDMARK.

Unsre Quelle kommt im Schatten  
Duftger Linden an das Licht  
Und wie dort die Vögel singen  
Nein! daß weiß doch jeder nicht.

Mögen wohl geplaudert haben,  
Kam das Mädchen spät nach Haus,  
Gute Mutter, sollst nicht schelten,  
Sandtest selbst ja mich hinaus.

Und das Mädchen kam zur Quelle,  
Einen Krug in jeder Hand,  
Wollte schnell die Krüge füllen,  
Als ein Jüngling vor ihr stand.

Geht man leicht zur Quelle, trägt man  
Doch nach Haus ein schwer Gewicht,  
Und wie dort die Vögel singen,  
Mutter, nein! — das weißt du nicht.

*A. v. Chamisso.*

**Konzert** für Violoncell (H moll, II. und III. Satz)

von A. DVOŘÁK . . . . . Herr *Walter Grothaus* aus  
Osnabrück.

II. Adagio ma non troppo.  
III. Finale: Allegro moderato.

(Klasse: Prof. J. KLENGEL.)

**Konzert** für Klavier (Op. 30, Cis moll) von

N. RIMSKY-KORSAKOW . . . . . Herr *Carl Doering* aus  
Philadelphia U. S. A.

(Klasse: Prof. R. TEICHMÜLLER.)

---

Orchesterbegleitung: Das Schülerorchester, Leitung: Herr Kapellmeister Prof. SITT.

---

Einlaß 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende gegen 8 Uhr.

Das Direktorium des Königl. Konservatoriums der Musik.